

# Pressemitteilung

---

## Suizid und Trauer

### GEGEN DIE MAUER DES SCHWEIGENS

**Oppenheim, 1. Februar 2014. Alle vier Minuten versucht in Deutschland ein Mensch sich das Leben zu nehmen. Alle 40 Minuten kommt jede Hilfe zu spät. So sterben jedes Jahr mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Drogen und Aids zusammen. Bei jungen Menschen zwischen zehn und 24 Jahren zählt Selbsttötung gar zur zweithäufigsten Todesursache. Suizid ist alltägliche Realität. In der Öffentlichkeit wird darüber kaum gesprochen. Er gilt nach wie vor als Tabuthema, und die Betroffenen leiden still. Wir wollen das ändern und die Mauer des Schweigens durchbrechen mit der Wanderausstellung „Suizid - keine Trauer wie jede andere“.**

Über Suizid und dessen Ursachen zu reden darf kein Tabu mehr sein - ebenso wenig wie über die Konsequenzen für Familienangehörige, Freunde und Bekannte. Nach Schätzungen der WHO betrifft jeder Vorfall sechs weitere Menschen, die oftmals kaum wissen, wie sie mit dem Erlebten umgehen sollen. Für sie stellt das Ereignis ein massives psychisches Trauma dar. Es hinterlässt Schuldgefühle und Versagensängste, Scham und Verleugnung bis hin zu eigenen Suizidgedanken. Hinzu kommen Verurteilung, Abweisung, Verständnislosigkeit, Intoleranz und Isolation, mit denen die Betroffenen in ihrem gesellschaftlichen Umfeld konfrontiert werden. Dabei wäre doch gerade jetzt Offenheit, Unterstützung und Dialogbereitschaft wichtiger denn je.

Um die Todesart Suizid, die Trauer der Angehörigen und den Umgang im gesellschaftlichen Umfeld ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, zu informieren und zu enttabuisieren, zeigen der Verein Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e. V. und die evangelische Kirchengemeinde vom 9. März bis zum 6. April im Westchor der Katharinenkirche in Oppenheim die AGUS Wanderausstellung **„Suizid - keine Trauer wie jede andere. Gegen die Mauer des Schweigens“**. Die Ausstellung soll insbesondere dazu beitragen, die Situation der Hinterbliebenen kennen zu lernen und mehr über die Möglichkeiten einer hilfreichen Unterstützung zu erfahren. Denn: Vielleicht ist auch in ihrem Umfeld jemand, der betroffen ist.

Die Ausstellung ist in drei thematische Einheiten gegliedert. Der erste Teil gibt Informationen zur Todesart Suizid und zur Entstehung von Suizidalität. Es werden Zahlen, Fakten, Analyse- und Erklärungsmodelle aufgezeigt. Im zweiten Teil stehen die Besonderheiten der Suizidtrauer und die Situation der Hinterbliebenen im Vordergrund. Unter dem Aspekt „(K)eine Trauer wie jede andere“ wird aufgezeigt, dass Trauer viele Gesichter hat. Der dritte Ausstellungsteil beschäftigt sich mit Trauerhilfen. Unter anderem werden Informationen zu der Selbsthilfe-Organisation AGUS gegeben, die die Präsentation zur Verfügung stellt.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 9. März, um 11.30 Uhr, nach dem Gottesdienst in der Katharinenkirche eröffnet. Sie ist danach täglich von 9 bis 17 Uhr zu sehen. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Klaus Hagemann, ehemals MdB, inne. Zum Rahmenprogramm gehören Vorträge von Chris Paul, Leiterin des Trauerinstituts Deutschland und selbst Betroffene, am 14. März um 18 Uhr im Ratsaal der VG-Verwaltung Nierstein-Oppenheim und Mechtild Herold, Psychologin, am 27. März um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus in Oppenheim. Mehr Information hierzu erhalten Sie unter [www.hospiz-rhein-selz.de](http://www.hospiz-rhein-selz.de) und unter [www.katharinen-kirche.de](http://www.katharinen-kirche.de).

#### INFO-Kasten:

Was: Wanderausstellung  
Gegen die Mauer des Schweigens  
Suizid – Keine Trauer wie jede andere

Wann: 09.03.2014 bis 06.04.2014  
täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr

Wo: Westchor der Katharinenkirche in Oppenheim